Luftreinhaltung und Automobilverkehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

steigerten Quellwassernutzung. Von der 1980 gesamtschweizerisch geförderten Wassermenge von 1103,5 Mio. m³ stammten 473,0 Mio. oder 42,9 % aus unseren Quellen. Der Anteil des Grundwassers betrug 449,3 Mio. m³ (40,7 %) und an Seewasser 181,2 Mio. m³ (16,4 %).
532,5 Mio. m³ Trinkwasser wurden an die Haushalte und ans Kleingewerbe abgegeben. Dies entspricht einem einwohnerspezifischen Wasserverbrauch von 229 Liter pro Einwohner und Tag. Das Gewerbe und die Industrie bezogen insgesamt 274,7 Mio. m³ Wasser von öffentlichen Wasserversorgungen. Verluste, Verbrauch für Brunnen und öffentliche Zwecke sowie der Selbstverbrauch der Wasserversorgungen betrugen 296,3 Mio. m³. Dies ergibt zusammen eine gesamte Wasserabgabe von 1103,5 Mio. m³ im Jahr 1980 oder einen mittleren Tagesverbrauch von 475 Litern pro Einwohner und Tag.
Die Betriebskosten der schweizerischen Wasserversorgungen beliefen sich auf 620,0 Mio. Franken. Insgesamt wurden 354,1 Mio. Franken investiert, wobei 235,1 Mio. Franken allein für das Leitungsnetz aufgewendet wurden.
Weitere Informationen über die schweizerischen Wasserversorgungen können den «Statistischen Erhebungen der Wasserversorgungen in der Schweiz» entnommen werden. Das 358 Seiten umfassende Werk ist über die Geschäftsstelle des SVGW, Postfach 658, 8027 Zürich zu beziehen.

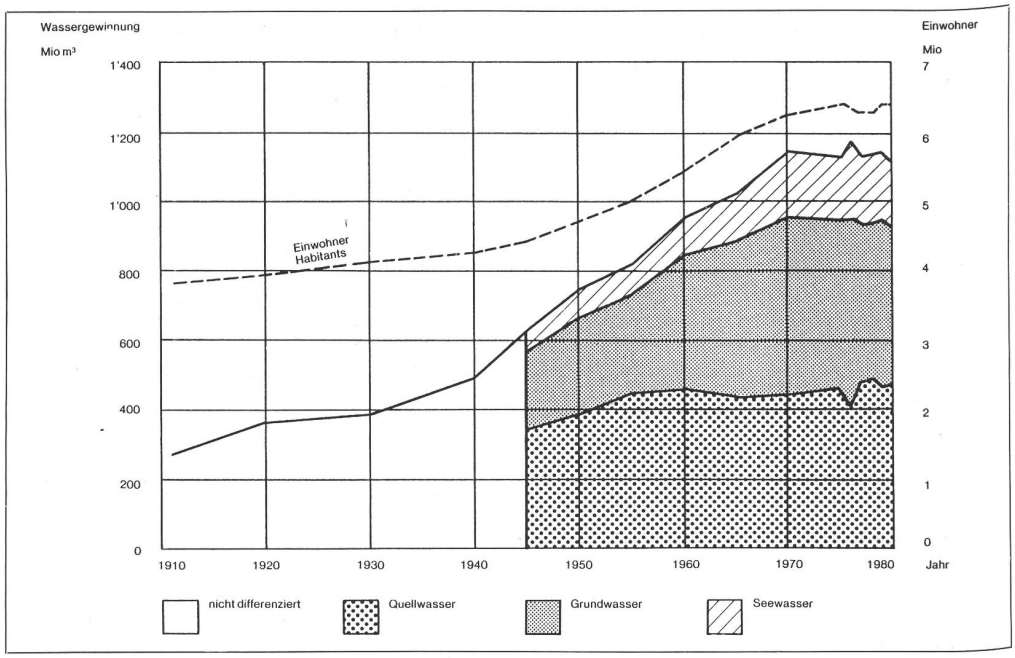

Abb. 3. Wassergewinnung in der Schweiz (Hochrechnung).

Luftreinhaltung und Automobilverkehr

Verkehrsorganisatorische Massnahmen zur Reduktion der Schadstoffimmissionen

Es hat sich in den letzten Jahren immer deutlicher gezeigt, dass die Luftverschmutzung vor allem in unseren Städten ein Ausmass angenommen hat, welches nicht mehr unbedenklich ist. Verantwortlich dafür ist in erster Linie der Automobilverkehr.
Der zunehmenden Luftverschmutzung durch den Motorfahrzeugverkehr muss Einhalt geboten werden. Auf nationaler Ebene ist dazu ein wichtiger Schritt unternommen worden, indem die Abgasvorschriften für leichte Motorwagen in zwei Stufen auf den 1. Oktober 1982 und den 1. Oktober 1986 erheblich verschärft werden.

Vermehrt wird sich aber in Zukunft auch die Frage nach ergänzenden planerischen und verkehrsorganisatorischen Massnahmen stellen, welche auf der Ebene der Kantone und Gemeinden angewendet werden können.

Das Bundesamt für Umweltschutz hat deshalb einen Bericht durch Peter Winkelmann, lic. rer. pol., Wabern, erarbeiten lassen, welcher den vollziehenden Behörden und weitern interessierten Kreisen in der Form eines Ideenkatalogs Möglichkeiten aufzeigen und Anregungen zu Massnahmen vermitteln soll, welche lokal zu einer Verminderung der Abgasbelastung durch den Verkehr beitragen können.
Viele der im Bericht dargestellten Möglichkeiten sind bereits da und dort erprobt worden. Die aus Städten des In- und Auslandes stammenden Angaben über Auswirkungen und Erfahrungen dürften von allgemeinem Interesse sein.
Ziel der Bestandesaufnahme von zum Teil unkonventionellen Lösungen ist es, Planer und Behörden dazu bewegen zu können, vermehrt auch solche Lösungsansätze in ihre Betrachtungen miteinzubeziehen.

Abfallentsorgung in der Schweiz

Das Bundesamt für Umweltschutz hat einen neuen Bericht zum Stand der «Kommunalen Abfallentsorgung in der Schweiz» veröffentlicht. Die dreisprachige Publikation umfasst mehr als 300 Seiten und wird durch drei mehrfarbige Übersichtskarten ergänzt. Entgegen früheren Ausgaben handelt es sich bei diesem Bericht nicht nur um ein für Spezialisten geschaffenes Tabellenwerk über Abfälle und Anlagen, sondern gibt mittels Grafiken, Tabellen und Textbeiträgen einem weiteren Kreis von interessierten Lesern Einblick in die Probleme der Abfallentsorgung. Die neue Publikation ist Materialienband und Datensammlung, die auch Denkanstösse vermitteln soll und im übrigen auch das Recyclingproblem aufgreift.
In den fünf Jahren von 1974 bis 1979 hat die Gesamtmenge der Siedlungsabfälle von 1,9 auf 2,2 Mio. Tonnen zugenommen. Die durch Gemeinden geordnet entsorgte Menge ist im gleichen Zeitraum von 1,5 auf 2,1 Mio. Tonnen angestiegen und entspricht heute mehr als 350 kg pro Einwohner und Jahr. Gleichzeitig ist auch der an eine geordnete Entsorgung angeschlossene Teil der Bevölkerung von 80 auf 96 % angestiegen. Die restlichen 4 %, die weder einer Kehrichtverbrennungsanstalt noch einer geordneten Deponie angeschlossen sind, produzieren aber immer noch pro Jahr mindestens 100000 Tonnen Abfälle: 100000 Tonnen, die quer durch die Schweiz in Tobeln, Bächen und Wäldern in sogenannten wilden Deponien abgelagert werden...
Etwa drei Viertel der Abfälle werden in über 40 Anlagen verbrannt. 1,2 Mio. Tonnen pro Jahr, also mehr als die Hälfte von allem Kehricht, wird in Anlagen mit Wärmenutzung verbrannt. Zwar wird derart nur ein kleiner Teil des Energiebedarfs gedeckt, doch ist der Kehricht als Energieträger gesamtschweizerisch immerhin von gleicher Bedeutung wie Kohle oder Brennholz.
Die verwertbaren Abfälle, wie Altpapier und Glas, bilden neben dem Abfallaufkommen und den Entsorgungsanlagen ein weiteres Kapitel des Berichts. In diesem dem Recycling gewidmeten Teil werden auch beispielsweise Angaben über die Anteile verschiedener Verpakkungsarten für Getränke gemacht.
Der Bericht «Kommunale Abfallentsorgung in der Schweiz, Stand Januar 1980» kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3003 Bern, unter der Bestellnummer 319.110 zum Preis von Fr. 28.– bezogen werden.